

**Chancen und Perspektiven für Berg am Laim, Ramersdorf und Giesing
Öffentlichkeitsphase über die Vorbereitenden Untersuchungen
im Untersuchungsgebiet am Mittleren Ring Südost**



**Protokoll der Auftaktveranstaltung
für Berg am Laim und Ramersdorf am 20. Januar 2004
in der Ludwig-Thoma-Realschule**

Vorbemerkung zum Stand und Ablauf der Öffentlichkeitsphase

Seit 1999 beteiligt sich München am Programm „Soziale Stadt“. Es ist für Gebiete gedacht, die wegen ihrer Sozialstruktur, mangelnder Arbeitsplätze, veralteter Bausubstanz, fehlender Infrastruktur sowie städtebaulicher Defizite im Vergleich zu anderen Stadtteilen benachteiligt sind. Unterstützt werden Maßnahmen aus den Bereichen Städtebau, Freiraum, Soziales, Kultur, Bildung, Gesundheit, Ökologie und Wirtschaft.

Der Einsatz des Programms „Soziale Stadt“ ist an gesetzliche und formale Rahmenbedingungen wie die Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen, die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Festlegung von Sanierungsgebieten geknüpft. Für die Stadtteile Berg am Laim, Ramersdorf und Giesing hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München im Dezember 2000 den Beginn der „vorbereitenden Untersuchungen“ veranlasst und im Juli 2003 beschlossen, das Ergebnis dieser Untersuchungen in den Stadtteilen bekannt zu machen und zur Diskussion zu stellen.

Von Januar bis Juli 2004 werden die Ergebnisse der Untersuchung in den Quartieren vorgestellt und mit allen Beteiligten und Betroffenen erörtert. Im Rahmen dieser „Öffentlichkeitsphase“ wird eine Ausstellung zu den Ergebnissen der Untersuchung in den Stadtteilen zu sehen sein. Darüber hinaus finden eine Reihe von Veranstaltungen zu den Themen „Wohnen und Wohnumfeld“, „Lokale Ökonomie“, „Verkehr und öffentlicher Raum“ sowie „Zusammenleben im Quartier-Soziales, Bildung, Gesundheit“ statt.

Bürgerforen Berg am Laim, Ramersdorf

| | |
|-------------|------------------------------------------------------------|
| 04.03.2004 | Wohnen und Wohnumfeld |
| 20.04.2004 | Lokale Ökonomie |
| 18.05.2004 | Zusammenleben im Quartier Soziales, Bildung, Gesundheit |
| 08.07. 2004 | Verkehr und öffentlicher Raum |

Bürgerforen Giesing

| | |
|------------|------------------------------------------------------------|
| 11.03.2004 | Wohnen und Wohnumfeld |
| 22.04.2004 | Lokale Ökonomie |
| 27.05.2004 | Zusammenleben im Quartier Soziales, Bildung, Gesundheit |
| 15.07.2004 | Verkehr und öffentlicher Raum |

Ausstellungsstandorte

| | |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 19.01.-02.02.2004 | Ludwig-Thoma-Realschule, Flur vor Direktorat, ab Zimmer 03, Fehwiesenstraße 118, 81673 München |
| 04.02.-16.02.2004 | Agfa-Gevaert AG, Foyer, Tegernseer Landstraße 161, 81539 München |
| 16.02.-01.03.2004 | GEWOFAG, Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG München, Eingangsfoyer, Kirchseeoner Straße 3, 81669 München |
| 15.03.-02.04.2004 | Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Eingangsfoyer, Schlierseestraße 47, 81673 München |
| 26.04.-14.05.2004 | Rogate Kirche, Eingangsbereich, Bad-Schachener-Straße 28, 81671 München |
| 14.06.-21.06.2004 | Giesinger Bahnhof, Gepäckhalle, Bahnhofplatz 1, 81539 München |

Die Anregungen und Hinweise aus der Öffentlichkeitsphase werden gesammelt, mit den Bezirksausschüssen besprochen und dem Stadtrat zusammen mit einem Vorschlag zur Festlegung von Sanierungsgebieten zur Beschlussfassung vorgelegt. Dieser Beschluss erfolgt voraussichtlich Ende 2004/Anfang 2005. Vorausgesetzt, Fördermittel stehen bereit, kann dann die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten beginnen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.soziale-stadt-muenchen.de
www.muenchen.de

Öffentlichkeitsphase Mittlerer Ring Südost
Aufaktveranstaltung für Berg am Laim und Ramersdorf, 20.01.2004

2

Chancen und Perspektiven für Berg am Laim, Ramersdorf und Giesing

Protokoll

Auftaktveranstaltung mit Ausstellungseröffnung für Berg am Laim und Ramersdorf am 20.01.2004 in der Ludwig-Thoma-Realschule

1. Begrüßung

Herr Koch, Vorsitzender des BA 14, begrüßt die Anwesenden, insbesondere Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert, Stadtbaurätin Frau Prof. Thalgott, Frau Stadträtin Walter. Herr Koch freut sich über die große Bürgerbeteiligung und hofft, dass im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ die Schwachpunkte und die Stärken im Viertel offen diskutiert und miteinander in eine positive Richtung gelenkt und gestaltet werden können

Auch der Vorsitzende des BA 16, **Herr Bode**, freut sich über die rege Teilnahme an dieser ersten Informationsveranstaltung zum Thema „Soziale Stadt“. Er benennt als Schwachpunkt in seinem Bezirk den Karl-Preis-Platz mit seiner schlechten Infrastruktur. Dort sei z.B. der jahrelang erkämpfte Wochenmarkt an den erhöhten Preisen für Bioware gescheitert. Eine Verbesserung der Nahversorgung im Niedrigpreissegment sei dringend nötig. Desweiteren erhoffe er sich durch die „Soziale Stadt“ Lösungen für die Aufwertung bzw. den Ausbau des fehlenden Ortskerns rund um die Kirche in Ramersdorf, zwischen Mittlerem Ring und Rosenheimer Straße.

2. Ablauf der Veranstaltung

Die Moderatorin, Frau Schäuble, stellt sich, ihre Mitarbeiterin Frau Dr. Grüger, sowie ihr Institut vor.

Sie erläutert den Ablauf der Auftaktveranstaltung, verbunden mit dem Hinweis auf die nachfolgenden Fach- bzw. Bürgerforen und betont, dass Fragen der Bürgerinnen und Bürger in diesen themenbezogenen Foren ausgiebig gestellt und diskutiert werden können.

In der Auftaktveranstaltung selbst steht die Information über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ an sich als auch über die Ergebnisse der „Vorbereitenden Untersuchungen“, die in den Stadtgebieten durchgeführt worden sind, im Vordergrund.

Erläuterungen zum Programm „Soziale Stadt“ und vor allem sämtliche Veranstaltungstermine können der **Broschüre** zur Ausstellung „Chancen und Perspektiven für Berg am Laim, Ramersdorf und Giesing“ entnommen werden – auch unter www.soziale-stadt-muenchen.de abrufbar.

(Hinweis: Einzelheiten hierzu finden sich auch in diesem Protokoll unter der Vorbemerkung zum Stand und Ablauf der Öffentlichkeitsphase).

3. Grußwort, Eröffnung der Ausstellung

Frau Bürgermeisterin Dr. Burkert berichtet über Anlass der Öffentlichkeitsphase und Ziele im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“. Wichtig sei, eine sozialräumliche Polarisierung in den Stadtteilen zu vermeiden und eine nachhaltige Aufwärtsentwicklung zu erreichen. Sie eröffnet die Ausstellung „Chancen und Perspektiven für Berg am Laim, Ramersdorf und Giesing“, die durch die Stadtteile wandert, und in der die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen im einzelnen vorgestellt werden.

Frau Dr. Burkert betont, dass trotz aller Sparzwänge der Stadt München der Stadtrat die Durchführung dieser Öffentlichkeitsphase beschlossen hat und Ende 2004 entscheiden werde, welche Gebiete als Sanierungsgebiete festgelegt werden. Ab 2005 könnten dann die ersten Projekte entwickelt bzw. realisiert werden. Sie fordert die Bürgerinnen und Bürger auf, die Chance zur Mitarbeit durch Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen, per Telefon oder Post wahrzunehmen, und schließt mit der Aufforderung „machen´s mit“.

(Hinweis: Weitere Einzelheiten zum Grußwort von Frau Dr. Burkert können dem beigefügten Redekonzept entnommen werden.)

4. Ablauf der Öffentlichkeitsphase

Stadtbaurätin Frau Prof. Thalgott berichtet über die „Idee der Sozialen Stadt“. Sie weist darauf hin, dass der derzeitige Verfahrensstand einer „Vorbereitung von Sanierungsgebieten“ gleichzusetzen ist. Das Projekt befinde sich in der Öffentlichkeitsphase, in der die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort diskutiert und bewertet werden. Erst wenn der Stadtrat als Ergebnis dieser gesetzlich vorgeschriebenen Öffentlichkeitsphase die Festlegung der Sanierungsgebiete beschließt, können Maßnahmen im Rahmen der „Sozialen Stadt“ auch tatsächlich realisiert werden.

Die Mittel für dieses Programm kommen von Bund, Land und Stadt. Es handelt sich hierbei voraussichtlich um eine maximal einstellige Millionensumme. Diese Mittel sollen den Bedürfnissen des Stadtteils wirkungsvoll zugute kommen und dies sei nur mit Hilfe der Bevölkerung zielgerecht zu realisieren. Erfahrungen haben gezeigt, dass jeder Euro, der hier eingebracht wird, Investitionen in 7-facher Höhe mit sich bringen kann.

Die große Chance bestehe darin, über die Städtebauförderung zusätzliche Geldmittel für die Stadtbezirke zu erschließen und durch eine Bündelung von Maßnahmen aller städtischen Referate, aber auch der Eigenmittel privater Investoren z.B. der Wohnungsunternehmen eine nachhaltige Aufwärtsentwicklung des gesamten Viertels zu erreichen.

Nach den Hinweisen auf den Ablauf der Öffentlichkeitsphase fordert sie die Bürger auf, sich an der Diskussion zu einzelnen Themen – vor allem in den Fachforen - zu beteiligen, „als Experten in eigener Sache“.

Sie weist abschließend darauf hin, daß die Vergabe von Fördermitteln an staatliche Richtlinien gebunden ist und nicht alle wünschenswerten Maßnahmen realisierbar sind. So wird es im Rahmen der „Sozialen Stadt“ in den nächsten Jahren sicher nicht möglich sein, eine Tunnelösung zu realisieren. Es gäbe aber eine Reihe anderer Möglichkeiten, um die Situation am Mittleren Ring (u.a. Lärm und Abgase) besser den in Griff zu bekommen.

(Hinweis: Weitere Einzelheiten zu den Ausführungen von Frau Prof. Thalgott können dem beigefügten Redekonzept entnommen werden.)

5. Vorstellung der vorbereitenden Untersuchungen

Herr Architekt von Angerer und Frau Dr. Hafner, Geographisches Institut der TU München, stellen die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen für das Gebiet Berg am Laim und Ramersdorf vor, gegliedert in folgende 5 Bereiche, die sogenannten Handlungsfelder:

- a) Wohnen und Wohnumfeld
- b) Grün und öffentlicher Raum
- c) Verkehr und Lärm
- d) Soziale Infrastruktur und Zusammenleben
- e) Lokale Ökonomie

Zu a) bis c) referiert Herr von Angerer.

Aus dem Publikum ergeben sich dabei folgende Fragen und Anregungen:

Wohnen und Wohnumfeld

Unter Bezug auf die Ausführungen von Herrn von Angerer, wird angemerkt, dass man sich durchaus vorstellen könne, Nachbarschaftskonflikte, die durch Lärm in den Hofflächen entstehen, dadurch einzugrenzen, dass in den betroffenen Gebieten den Erdgeschosswohnungen ein kleiner Gartenanteil von der allgemeinen Grünfläche zugeordnet wird.

Grün und öffentlicher Raum

Es wird bemängelt, dass es in Ramersdorf und Berg am Laim zuwenig Freiflächen gibt. Zudem sei die geplante Radwegverbindung von Ramersdorf nach Berg am Laim nicht ausreichend.

Zu d) und e) referiert Frau Dr. Hafner. Sie stellt Frau Dr. Malecek vor, die mit ihr viele Interviews in den Quartieren geführt hat. Sie betont, dass im Viertel viele alte Menschen wohnen und ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen besteht. Speziell für die Jugendlichen fehlen Aufenthaltsorte, an denen diese nicht konsumieren müssen.

Es ergeben sich folgende Fragen und Anregungen aus dem Publikum:

Lokale Ökonomie

Im Ramersdorf fehlt ein Quartierszentrum. Es fehlen Billigläden (Aldi, Penny). Der Neubau eines Geschäftes scheiterte an der Parkplatzproblematik. Hier wären flexible Lösungen der LHM notwendig.

Sonstiges:

Finanzielle Mittel

Es wird die Sorge geäußert, ob auch genügend finanzielle Mittel für das Projekt zur Verfügung stehen. Erfahrungen aus Stuttgart hätten gezeigt, dass zwar viel geplant wurde, dann aber viele soziale Komponenten wegen Geldnot gestrichen werden mussten.

Führung durch die Ausstellung

Frau Huber, aktiv in diversen sozialen Einrichtungen, fragt nach, ob man bei der Ausstellung „Soziale Stadt“ Führungen für Gruppen bekommen kann ?

Frau Wagner vom Planungsreferat sagt zu, dass pro Ausstellungsort eine Führung stattfinden wird. Die Termine finden sich auf einem gesonderten Aushang bei der Ausstellung.

6. Aktionsprogramm „Umwelt und Gesundheit“ („APUG“)

Herr Karhausen-Beermann vom Referat für Gesundheit und Umwelt stellt das Projekt „APUG“ vor. Mit dem Programm sollen gesunde Wohnbedingungen und ein gesundes Wohnumfeld gefördert werden. Es richtet sich insbesondere an die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.

Beispielhafte Projekte sind

- Pflege und Ernährungsberatung sowie Unfall-Aufklärungsarbeit durch Hausbesuche bei Familien mit Säuglingen und Kleinkindern
- Veranstaltungen und Gesprächsrunden, um auf gezieltes Fernsehen bei Kleinkindern und einen sinnvollen Gebrauch von Handys bei Jugendlichen hinzuweisen.
- Kinder werden ermuntert, den eigenen Stadtteil zu erkunden und Verbesserungsvorschläge zu machen.

Aktuelle Informationen zu APUG sind laufend dargestellt im Internet - www.muenchen.de

(Hinweis: Einzelheiten zu „APUG“ können dem beigefügten Konzept entnommen werden.)

7. Vorstellung der Aufgaben der MGS

Herr Steyrer, Geschäftsführer MGS, stellt die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung vor und erläutert die Schwerpunkte der Aufgaben für die MGS in diesem Projekt. Die MGS ist derzeit beauftragt, die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Öffentlichkeitsphase für die „Soziale Stadt“ in Berg am Laim, Ramersdorf und Giesing durchzuführen.

(Hinweis: Einzelheiten können dem beigefügten Redekonzept von Herrn Steyrer entnommen werden.)

8. Schlussworte

Die Moderatorin, Frau Schäuble, bedankt sich für die konzentrierte Mitarbeit sowie die Anregungen. Sie weist nochmals darauf hin, dass Wünsche und Fragen ausführlich in den Fach- bzw. Bürgerforen behandelt werden sollen und lädt die Bürgerinnen und Bürger im Namen der Stadt München und der MGS ein, auch die künftigen Veranstaltungen zum Thema „Soziale Stadt“ rege zu besuchen und sich in die Diskussion einzubringen.

Herr Koch spricht die Schlussworte. Trotz der vielen Vorarbeit sei man jetzt auf die Mitarbeit der Bürger als Experten für ihr eigenes Umfeld angewiesen. Die Bezirksausschüsse freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit in den Fach- bzw. Bürgerforen.

**Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu
„Chancen und Perspektiven für Berg am Laim, Ramersdorf, Giesing“:**

Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH – MGS
Haager Straße 5, 81671 München
Telefon: 089 / 233 – 33980, Fax: 089 / 233 – 3399 33980,
Mail: ChancenundPerspektiven@mgs-muenchen.de